

Goods for Life – Aktuell

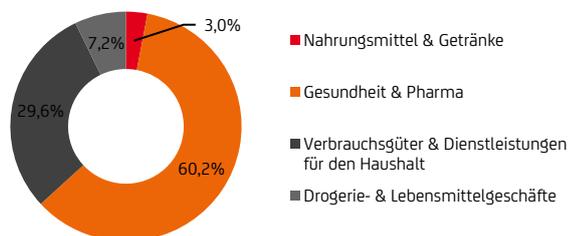
Q3/2022

UC ESG Goods for Life Index

DER INDEX IM DETAIL

Der UC ESG Goods for Life Index wird in Euro berechnet. Er bildet 30 europäische Unternehmen ab, die Güter und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs produzieren, vertreiben oder anbieten. Um in den UC ESG Goods for Life Index aufgenommen zu werden, müssen die Unternehmen ESG-Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. ESG steht dabei für Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung). Die Prüfung erfolgt durch ISS ESG. Die Gewichtung im Index erfolgt nach Marktkapitalisierung und Streubesitz. Der Anteil eines Unternehmens im Index ist auf maximal 6 Prozent begrenzt. Nettoausschüttungen der im Index enthaltenen Aktien werden reinvestiert. Halbjährlich in den Monaten März und September erfolgt die Ausschüttung einer Indexdividende von 1,25 Prozent (bezogen auf den jeweils aktuellen Indexwert). Die Zusammensetzung des UC ESG Goods for Life Index wird vierteljährlich überprüft. Indexsponsor und -berechnungsstelle ist die UniCredit Bank AG.

AKTUELLE ZUSAMMENSETZUNG



Quelle: www.onemarkets.de, Stand: 30.09.2022

AKTUELLE ENTWICKLUNG

Im dritten Quartal 2022 ging es mit dem UC ESG Goods for Life Index erneut zweistellig nach unten. Großer Druck kam vom Gesamtmarkt. DAX®, Dow Jones Industrial Average® und EuroStoxx®50 mussten ebenfalls deutlich Federn lassen. Die anhaltend hohen Inflationsraten zwingen die Notenbank zu Zinserhöhungen. Mit einigem zeitlichen Verzug beendete die

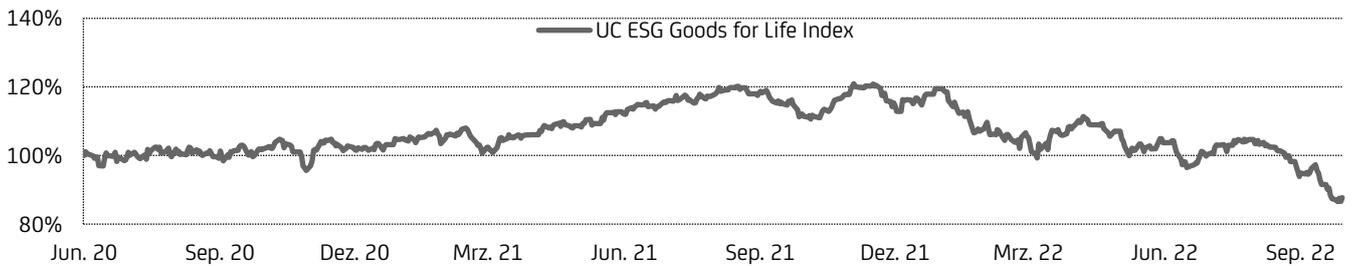
Europäische Zentralbank im Juli ihre Nullzinspolitik und legte im September sogar noch einmal nach. Den jüngsten Äußerungen von EZB-Chefin Christine Lagarde und Fed-Chef Jerome Powell zufolge, steht die Bekämpfung der Inflation bei den beiden Notenbanken weiterhin ganz oben auf der Agenda. Es ist somit im vierten Quartal 2022 mit weiteren Zinserhöhungen zu rechnen.

Dies schürt allerdings die Angst vor einer Rezession. Die US-Wirtschaft ist in den ersten beiden Quartalen 2022 bereits leicht geschrumpft. Für eine Rezession typische Entwicklungen wie Massenentlassungen und Insolvenzen wurden bisher jedoch nicht beobachtet. In der Eurozone wurde für das zweite Quartal ein kleines Wirtschaftswachstum gemeldet. Die Experten von UniCredit rechnen damit, dass es in Q4 2022 und Q1 2023 ebenfalls zu einem leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Eurozone kommen könnte. Im weiteren Verlauf von 2023 rechnen die Experten allerdings mit einer leichten konjunkturellen Erholung. Die Verunsicherung über den künftigen weltweiten Konjunkturverlauf bleibt gleichwohl weiterhin groß.

Bei zahlreichen Unternehmen zeigen sich bereits erste Bremsspurten. So senkten unter anderem Adidas und Fresenius die Prognosen für das laufende Geschäftsjahr. Dies hatte zur Folge, dass Aktien von Sportartikelherstellern wie Adidas und Puma im abgelaufenen Quartal 29,6 beziehungsweise 23,6 Prozent einbüßten. Auf Jahressicht gaben die Titel jeweils mehr als die Hälfte ein. Gesundheitsaktien wie Fresenius Medical Care und der Mutterkonzern Fresenius zählen im laufenden Jahr zu den größten Verlierern im UC ESG Goods for Life Index.

Die globale Konsolidierung an den Aktienmärkten zeigt, dass gewisse Risiken bereits eingepreist wurden. Gleichwohl bleibt das Risiko weiterer Gewinnwarnungen und Prognoseanpassungen für 2023 groß. Vor diesem Hintergrund rechnet UniCredit-Anlagestrategie Christian Stocker in den kommenden Wochen und Monaten weiterhin mit teils größeren Schwankungen. Mittelfristig sieht Stocker allerdings die Chance auf eine leichte Erholung.

HISTORISCHE WERTENTWICKLUNG* – GRAFIK



Dargestellter Zeitraum: 02.06.2020 – 30.09.2022. Quelle: Bloomberg Der Index wurde per 02.06.2020 auf 100 indiziert d.h. die Indexpreise wurden jeweils auf einen Wert von 100 zum Beginn des Betrachtungszeitraums umgerechnet. Bitte beachten Sie: Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar.

*Ohne Abzug der Indexdividende

HISTORISCHE WERTENTWICKLUNG – ZAHLEN

ESG Goods for Life Index*	
Seit Auflage am 02.06.2020	-12,29 %
01.01.2021 – 31.12.2021	14,19 %
Seit 01.01.2022	-26,60 %

Dargestellter Zeitraum: 02.06.2020 – 30.09.2022. Quelle: Bloomberg. Bitte beachten Sie: Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar. Stand 30.09.2022

*Ohne Abzug der Indexdividende

INDEXDIVIDENDE

Termin	Indexstand in Punkten	Indexdividende in Prozent	Indexdividende in EUR
17.09.2020	1.015,50	1,25 %	EUR 12,69
12.03.2021	1.031,61	1,25 %	EUR 12,89
14.09.2021	1.133,50	1,25 %	EUR 14,20
14.03.2022	995,95	1,25 %	EUR 12,44
19.09.2022	895,20	1,25 %	EUR 11,19

Quelle: UniCredit Bank AG

KONZERN IM FOKUS – ADIDAS

Der Sportartikelhersteller **Adidas** ist nicht in Form. Seit Jahresbeginn verlor das Papier rund 29 Prozent. Gegenüber dem Allzeithoch summiert sich das Minus gar auf knapp 65 Prozent. Im Bereich von EUR 120 notierte das Papier zuletzt im Jahr 2016. Dem Jahr, an dem Kasper Rorsted den Chefsessel der Franken übernahm.

Nach Rorstedts Amtsantritt sprintete die Aktie zeitweise über EUR 300. Sein Fokus auf eine stärkere Digitalisierung, der Ausbau des Online-Handels und des China-Geschäfts sorgten für kräftiges Wachstum. 2021 wurde die China-Expansion zum Bummerang. Coronabedingte Lock-down-Maßnahmen sorgten zum einen dafür, dass die Absätze in China einbrachen und die Produktion ins Stottern geriet. Vor einigen Wochen gab Adidas bekannt, dass Rorsted den Konzern 2023 verlassen wird.

Im Frühjahr 2022 musste Adidas die Prognosen für das Gesamtjahr reduzieren und sorgte entsprechend für Unzufriedenheit bei den Investoren. Maßgeblich dafür verantwortlich ist das China-Geschäft. „Natürlich haben wir Fehler in China gemacht“, sagte Rorsted am 10. August 2022 im Interview mit dem Handelsblatt. „Wir haben den Spielraum für chinesische Wettbewerber geöffnet, die das besser gemacht haben.“ Auch westliche Konkurrenten schlugen sich zuletzt deutlich besser als Adidas.

„Es ist der richtige Zeitpunkt, um dem Unternehmen einen Neustart zu ermöglichen“, erklärte Aufsichtsratschef Thomas Rabe bei der Ankündigung eines bevorstehenden Wechsels an der Konzernspitze. In Europa und Nordamerika liefen die Geschäfte zuletzt gut. Mit dem Verkauf von Reebok wurde der Bremsklotz der vergangenen Jahre abgestoßen. Große Hoffnungen liegen nun auf die bevorstehende Fußball-WM. Schließlich werden neben der deutschen Nationalmannschaft auch Argentinien, Japan, Mexiko und Spanien die Trikots mit den drei Streifen tragen.

Der neue Chef muss nach Einschätzung von Experten vor allem die Kreativität und Innovationen fördern. Rorstedts Fokus ist auf Effizienzoptimierung ausgerichtet. Das Zahlenwerk der zurückliegenden Jahre zeigt, dass sich die Gewinnmargen unter seiner Führung innerhalb kürzester Zeit stark verbesserten. Die Sportartikelindustrie ist allerdings ein emotional aufgeladener Sektor. Es wird daher erwartet, dass Adidas nun vor allem einen Marketing- und Merchandising-Experten sucht, um die Lücke zur Konkurrenz in China wieder schließen.

Nach Angaben von Refinitiv zeigt sich ein Großteil der Analysten nach dieser drastischen Kurskorrektur mittelfristig optimistisch für den Sportartikelhersteller. Mitte Oktober wird das zweite Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen. Ein großer Teil des Erlöses aus dem Verkauf von Reebok wird als Dividende ausgeschüttet. Mit einem KGV von 18,3 (Stand: 04.10.2022) ist das Papier moderat bewertet. Die vorherrschenden Zins- und Rezessionsorgen dürften allerdings auch in den nächsten Monaten zu teils größeren Schwankungen an den Aktienmärkten sorgen und somit auch bei Adidas möglicherweise zu weiteren Rücksetzern führen.

WICHTIGE HINWEISE

Bitte beachten Sie: Die Informationen stellen keine Anlageberatung, sondern eine Werbung dar und dienen ausschließlich Informationszwecken. Diese Information richtet sich nicht an natürliche oder juristische Personen, die aufgrund ihres Wohn- bzw. Geschäftssitzes einer ausländischen Rechtsordnung unterliegen, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht. Insbesondere enthält diese Information weder ein Angebot, noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren an Staatsbürger der USA, Großbritanniens oder der Länder im Europäischen Wirtschaftsraum, in denen die Voraussetzungen für ein derartiges Angebot nicht erfüllt sind. Die UniCredit Gruppe unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank. Darüber hinaus untersteht die UniCredit Bank AG der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die Werbung kann Links zu Webseiten Dritter enthalten, deren Inhalte die Bank weder überprüft noch sich mit der Verweisung zu eigen macht. Der DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutschen Börse AG.

